

# Gehalt nicht verhandelbar?!

Beitrag von „gelöschter User“ vom 29. Februar 2012 21:58

## Zitat von Cambria

Wenn ich das richtig verstehe, wären wir dann wohl wieder bei einem standardisierten Testverfahren. Was die wahren Leistungen eines Lehrers noch weniger gerecht wird, als Qualitätsprüfer. Denn: Schüler in einem sozialen Brennpunkt schneiden definitiv schlechter ab, als Schüler aus einem sehr bildungsbewussten Stadtteil / Dorf. Oder was ist mit Förderschullehrern?

Stimmt! Aber ich finde wir müssen weg von noch mehr Kontrolle und Druckmitteln!!! Wie kann man sich denn ernsthaft und freiwillig (nachdem wir wohl fast alle eine anstrengende Referendariatszeit hinter uns hatten) diesen Strapazen dauerhaft aussetzen???

Und wenn du das Pech hast, dass du Fächer unterrichtest, die du nicht studiert hast? (Grundschule) - Soll ich meine Schulleiterin darum bitten, nur meine 3 Fächer unterrichten zu dürfen??

Und es gibt Kollegen, die von ihrer Persönlichkeit eher kreativ statt strukturiert sind. Das heißt doch nicht, dass der Unterricht gleich schlecht sein muss.

Und wenn es sich um eine Einführungsstunde handelt, kann ich manchmal froh sein, wenn die Hälfte der SuS halbwegs eine Ahnung hat, worum es gerade geht. Das sieht in 3,4 Tagen schon anders aus.

Es kann dir doch außerdem egal sein, wie die Kollegen ihren eigenen Unterricht gestalten.

Nein, ich spreche nicht von standardisierten Testverfahren. Ich spreche vom Unterrichtserfolg der individuellen Stunde, in der der unangekündigte Unterrichtsbesuch stattfindet. Der "Nachweis" des Lernerfolgs läuft dann innerhalb der Stunde über die diversen Sicherungsverfahren, die wir ja ohnehin im Alltag automatisch anwenden (sollten?). Und was dann der Lernerfolg ist, hängt natürlich von den Lernzielen ab. In einer Einführungsstunde ist das dann eben die erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem neuen Inhalt, wo ist das Problem?

Und wenn solche unangekündigten Besuche regelmäßig stattfinden, dann besagt die Wahrscheinlichkeit, dass man am Ende nicht immer nur "einfache" Einführungsstunden oder "schwierige" Grammatikstunden gezeigt hat.

Wie gesagt, ich kenne das mit den Unterrichtsbesuchen nicht anders, weil es in Bayern ohnehin eine regelmäßige Beurteilung gibt, für die der Schulleiter in vier Jahren mindestens drei Stunden unangekündigt besucht haben muss. Das ist mit dem Ref nicht vergleichbar - ich zeige in solchen Stunden das, was ich eben zufällig gerade geplant habe, auch wenn es Frontalunterricht ist oder wenn ich die Schüler 20 Minuten lang einen Test schreiben lasse. Das alles gehört zu meiner Gesamtleistung als Lehrer dazu. Wir müssen uns von diesem Referendariatstrauma verabschieden: Es geht schon lange nicht mehr darum, Prüfungsstunden zu zeigen, es geht um soliden Unterrichtsalltag.

Im Übrigen bestimmt diese bayerische Regelbeurteilung, auf die ich schon mehrfach verwiesen habe, wie lange man auf die Beförderung auf A14 warten muss und ist enorm wichtig bei Bewerbungen um A15-Stellen. Im Prinzip ist das ja schon eine Form der leistungsabhängigen Bezahlung, was ich gar nicht schlecht finde.

Meine Ausführungen beziehen sich übrigens auf den Bereich, den ich kenne, also auf das Gymnasium. Aber ich bin mir sicher, dass es Möglichkeiten gibt, auch mit dem Problem des fachfremden Unterrichts in der Grundschule umzugehen. Bzw. würde ich - und vielleicht ist das naiv, weil ich wirklich keine Ahnung von Grundschulunterricht habe - trotz des fachfremden Unterrichts schon erwarten, dass keine fachlich falschen Inhalte vermittelt werden.

Was das Problem mit den "kreativen Kollegen" ist, habe ich nicht ganz verstanden. Ich fordere doch hier keinen reinen Frontalunterricht. Wenn kreative Methoden zu Unterrichtserfolg führen, dann können und sollen sie natürlich eingesetzt werden. Wenn sie nur Spielerei sind, dann haben sie im Unterricht nichts verloren, das wäre absolut unprofessionell. Nur weil ich vielleicht gerne Gitarre spiele, kann ich ja auch nicht jede Stunde mit meinen Schülern singen. Wenn es den Unterricht aber unterstützt, kann ich natürlich meine Gitarre auspacken. Oder habe ich dich da auch falsch verstanden? Jedenfalls habe ich das Gefühl, dass hier ständig aktiv nach Problemen in dem System gesucht wird, weil viele panische Angst vor Unterrichtsbesuchen haben.

Was mein persönliches Problem mit manchen Kollegen an meiner Schule ist, gehört hier absolut nicht her. Ich habe es auch nur erwähnt, weil mir die beiden "objektiv relevanten" Gründe ("Lehrer fühlen sich unterbezahlt und gesellschaftlich zu wenig geschätzt") persönlich egal sind. Aber um diese beiden Gründe muss es objektiv eigentlich gehen.